



Age and
Care
Research
Group
Graz

Newsletter November 2021

Age and Care Research Group Graz
Attemsgasse 25/III
A-8010 Graz

<https://ageandcaregraz.at/>

Inhalt

1.	IN MEMORIAM AO. UNIV.-PROF. MAG. DR. MARGARETA KREIMER	1
2.	WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	1
3.	FORSCHUNGS- UND DRITTMITTELPROJEKTE	6
4.	PODCASTS, MEDIEN & DISKUSSIONEN.....	8
5.	NEUE PUBLIKATIONEN	10
6.	KOOPERATIONEN	12
7.	CALL FOR PAPERS	13

Bildnachweise: Inge Gartler, CIRAC Team, GGZ, Österreichisches Filminstitut, Christoph Ortner, Pixabay, UGO



1. In Memoriam Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Margareta Kreimer

Nachruf: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Margareta Kreimer verstorben



Mit Trauer, aber auch mit Dankbarkeit für ihr vielfältiges Wirken, geben wir bekannt, dass Margareta Kreimer am 7. Juli 2021 verstorben ist.

Margareta Kreimer arbeitete und lehrte am Institut für Volkswirtschaftslehre und kooperierte mit der Age and Care Research Group Graz von Beginn an mit großem Engagement und starkem interdisziplinärem Interesse. Weiters war sie als wissenschaftliche Kooperationspartnerin des „App-solute Neuigkeiten Projekts“ tätig und bereicherte das Projekt mit ihrer volkswirtschaftlichen Perspektive.

Unser Mitgefühl gilt vor allem den Angehörigen und Freund*innen. Wir werden sie stets in liebevoller Erinnerung bewahren.

Für Informationen zu ihrer Forschungsarbeit besuchen Sie bitte ihre [Website](#).

2. Wissenschaftliche Veranstaltungen

Rückblick

Care & Corona: Was wir daraus für eine sorgende Gesellschaft lernen könnten

18.10.2021, 19 Uhr, Aula der Universität Graz, Hauptgebäude (1.Stock), Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Montagsakademie 2021/22

Bildung für alle durch allgemein verständliche Wissenschaft

Care & Corona: Was wir daraus für eine sorgende Gesellschaft lernen könnten



© Christoph Franke

18. Oktober 2021, 19 Uhr
Assoz. Prof. Mag.rer.soc.oec. Dr.phil.
Klaus Jürgen Wegleitner

Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie
und Zentrum für Interdisziplinäre Alterns- und Care-
Forschung (CIRAC), Universität Graz

Zum Vortrag: Care, die Sorge, steht im Zentrum des Lebens – aber vielfach noch am Rande der Gesellschaft. Durch die Corona Krise ist die Aufmerksamkeit dafür gestiegen. Die bestehenden strukturellen Brüchigkeiten der Sozial- und Gesundheitssysteme und die radikale Ungerechtigkeit in der Verteilung und Anerkennung von Sorgearbeit sind

überdeutlich zu Tage getreten. Die vorübergehende „Einsicht“ und der Balkonjubiläum darüber, dass die Care-Berufe ja wahrhaft „systemerhaltend“ sind und wahrhaft menschlich bedeutsame Tätigkeiten darstellen, scheint langsam wieder zu verebben. Das darf nicht passieren! Wir sind

knapp daran, uns eine wesentliche gesellschaftliche und politische Lernchance entgehen zu lassen. Stellen wir uns eine Gesellschaft vor, in der Sorge-Arbeit und -kultur nicht nur das stumme Rückgrat der Gesellschaft bildet, sondern in neuer Weise die Gesellschaft prägt.

Der Vortrag wurde aufgezeichnet und wird auf der Website der Montagsakademie [hier](#) verfügbar sein.

2nd Virtual Interdisciplinary Doctoral Symposium on Aging and Care – Migration

19-20 October 2021, online

Keynote and Skills Workshop: Prof. Sandra Torres (Uppsala) & Presentations by PhD students

In the last decades, aging, care, and migration have become central concerns on an individual as well as on a societal level. Highlighting the significance of exchange between disciplines on these topics, the Symposium on Aging, Care and Migration aims at facilitating the international exchange of PhD students and establishing an early career network of emerging scholars. The keynote on day 1 was given by [Prof. Sandra Torres](#) (Uppsala University, Sweden), leading expert in the field of Social Gerontology and Migration Studies, on “Caring democracy: the role that theoretically-astute understandings of ethnicity and race must play.” Additionally, Prof. Torres held a skills workshop on day 1 titled “Managing Everyday Life as a Research-Focused Academic.” On day 2 eight students from seven different countries (and 8 universities) presented their research projects. The Symposium provided a space for fruitful discussions and concrete feedback to PhD students.

Organizers: [Center for Interdisciplinary Research on Aging and Care](#) (CIRAC) in cooperation with the [Research Network Heterogeneity and Cohesion](#) with its clusters [“Aging, Demography and Care”](#) and [“Migration.”](#)



Kommende Veranstaltungen

Religion am Donnerstag, öffentliche Vorlesungsreihe der Katholisch-Theologischen Fakultät in Kooperation mit CIRAC

Jeden Donnerstag, 18:45-21:00 Uhr

UZT - Universitätszentrum Theologie, Heinrichstraße 78, 8010 Graz,

Hörsaal Regilind und Irmingard von Admont (HS 47.01), EG, verschiedene Vortragende

Auf dem Weg in eine sorgende Gesellschaft?

PERSPEKTIVEN INTERDISZIPLINÄRER ALTERN- UND CARE FORSCHUNG



Was prägt unsere Vorstellungen vom Älterwerden und von Sorge/Care? Wie „gerecht“ ist Sorgearbeit gesellschaftlich verteilt? Welche (virtuellen und realen) Wohn-, Lebens- und Sorgearrangements ermöglichen ein gutes Leben im Alter? Welche Bedeutung haben (konfessionell-religiöse) Organisationen für eine sorgende Gesellschaft? Was ermöglicht die soziale Teilhabe von marginalisierten Bevölkerungsgruppen? Was schützt vor „Care-Nationalismus“ und wobei hilft die

fragende Haltung philosophischer Praxis? Was sind die Zutaten Gemeinwohl-orientierten Wirtschaftens? Was sind die gesellschaftlichen Bedingungen „guten Lebens“ bis zuletzt, in der Nachbarschaft, im Grätzel, in der Gemeinde, in der Stadt? Im Spannungsfeld von Selbstsorge und Weltsorge? Gerade im Lichte des gesellschaftlichen Umgangs mit Covid-19 und den aufbrechenden Fragen nach den Bedingungen einer nachhaltigen und sorgenden „Solidaritätsgesellschaft“ braucht es öffentliche Räume der gemeinsamen Auseinandersetzung, des existentiellen Austausches und des Lernens voneinander. Die Vorlesungsreihe möchte daher vielfältige Denk- und Diskussionsbrücken bauen zwischen Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft und sich aus interdisziplinären Blickwinkeln der Frage nähern: In welcher Gesellschaft wollen wir eigentlich leben, lieben, arbeiten, uns umeinander kümmern, alt werden und sterben?

Programm: [hier](#)

Filmtipp: „Mitgefühl“ im KIZ Royal

07.11.2021, um 14 Uhr im KIZ Royal

Kuchen und Sekt statt Medikamente: In einem kleinen dänischen Pflegeheim namens Dagsmarsminde findet sich immer ein Anlass zum Anstoßen, sei es der Geburtstag der Königin, ein Hochzeitstag oder ein Abschied. Die Heimbewohner leben hier in einer Art Wohngemeinschaft nach einer außergewöhnlichen Behandlungsmethode. Die engagierte Gründerin May Bjerre Eiby nennt sie „Umsorgung“. Berührungen, Gespräche, die Freude der Gemeinschaft und Naturerleben sind Teil des Rezepts. Auch wenn die Bewohner am Frühstückstisch oft wieder vergessen haben, wo sie sind und ob ihr Ehepartner noch bei ihnen ist, holt sie der liebevolle Umgang des Teams immer wieder ins Hier und Jetzt.



Trailer und weitere Informationen: [Uncut](#)

Macht_Uni_Diskriminierung? Forschung und Praxis im Dialog

29.11.2021, ab 13 Uhr, Universität Graz, Universitätsstraße 15, 8010 Graz, SZ 15.21 (ReSoWi/A2)

Rassismus an der Uni – gibt es doch nicht wirklich, oder? Wie wirkt die häufig ignorierte Diskriminierungsform *Klassismus* im Kontext Hochschule? Ist *Alter(n)* bzw. *Ageismus* an der Uni ein Thema und wenn ja, in welcher Form und warum? Was bedeutet *Intersektionalität* und welche Relevanz hat das Konzept für den Hochschulkontext?

Diese und ähnliche Fragen bilden den Rahmen der Veranstaltung. Expert*innen werfen in ihren Inputs einen kritischen Blick auf Strukturen und Prozesse an der Universität und im gemeinsamen Austausch wird thematisiert, was wir als Uni-Angehörige über Bias, Barrieren, Diskriminierung und Ausschluss wissen müssen sowie welche Möglichkeiten wir haben, um zu einem fairen, diversitätssensiblen und inklusiven Miteinander beizutragen. Dabei wird nicht außer Acht gelassen, welche Verantwortung die Hochschule beim Abbau diskriminierender, ausschließender und machterhaltender Mechanismen trägt.

Vortragende: **Urmila Goel**, freiberufliche Trainerin und Privatdozentin, Humboldt-Universität zu Berlin, **Denise Bergold-Caldwell**, Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung, Universität Marburg, **Francis Seeck**, Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin, **Ulla Kriebner**, Zentrum für Interdisziplinäre Alters- und Care-Forschung, Universität Graz

Programm und Anmeldung unter <https://diversitaet.uni-graz.at/de/macht-uni-diskriminierung/>

Wie resilient sind wir eigentlich?

Gemeinsam durch die COVID-19 Pandemie - Good Practice im Globalen Süden

25.11.2021, 18:00-19:30 Uhr, Uni Salzburg, Universitätsplatz 1, Hörsaal 101 sowie online www.aai.plus/webinar

Die COVID-19 Krise zeigt, wie rasch Länder und Gesellschaften weltweit aus dem Gleichgewicht geraten können. Hier stellt sich insbesondere die Frage, welche Strukturen und Strategien bisher von ausgewählten Ländern des Globalen Südens und internationalen Organisationen sich als Auffangnetze erwiesen haben. Expert*innen für die Regionen Afrika, Lateinamerika und Südostasien werden am Podium beleuchten, welche Rolle die Demografie, gesellschaftliche Werte, Effizienz der Regierung und Reaktionsfertigkeit der Gesellschaft ausgewählter Länder, aber auch ihre Erfahrungen mit früheren Epidemien bei der Überwältigung von Covid-19 spielen. Die vermittelten Inhalte sollen zum Reflektieren einladen und mögliche solidarische Handlungswege aus der COVID-19 Krise aufzeigen.

Anleitung zum Einstieg ins Webinar unter: <https://aai-salzburg.at>

Referierende: [Karin Brunner](#) (Lateinamerika Expertin mit Forschungsschwerpunkt auf Medizin- und Care Ethik, Integrative Medizin und Menschenrechte, Uni Graz), Oliver Pye (Abteilung für Südostasienwissenschaft, Uni Bonn), Martin Sturmer (Afrikanist und Gründer von afrika.info)

Moderation: Maia Loh (AAI)

In Kooperation mit: Stiftung Asienhaus Köln, afrika.info, Südwind Salzburg, Österreichisches Lateinamerika Institut, Zentrum Theologie interkulturell Studium der Religionen, Uni Salzburg, CIRAC

Gefördert durch die österreichische Gesellschaft für politische Bildung.

Internationaler Lehrgang Caring Communities

Januar 2022 – Juni 2023, Veranstaltungsorte: Wien, Voralberg, Freiburg DE

Lehrgangsteam: Klaus Wegleitner, Andreas Heller, Patrick Schuchter, Sonja Prieth, Robert Sempach, Ilona Wenger



Für eine konviviale Gesellschaft

Die Gesellschaft der Zukunft muss eine solidarische und konviviale sein. In vielen Ländern setzen sich Menschen mit Initiativen und kreativen Projekten für eine neue gesellschaftliche Sorgeskultur ein. Caring Communities oder Sorgende Gemeinschaften gibt es auf der ganzen Welt. Sie entstehen aus dem Alltag heraus, wo Menschen leben, lieben, arbeiten, alt werden und auch sterben. Sie entstehen an den Bruchstellen des Lebens, wo Menschen die Zerbrechlichkeit und Begrenztheit des Lebens erfahren und auf Solidarität, Unterstützung und Hilfe anderer angewiesen sind.

Eine neue Sozialität wächst, wo alte, gewachsene, traditionelle Ungerechtigkeiten und Asymmetrien sich nicht wiederholen. Diese konviviale Gesellschaft orientiert sich kritisch-widerständig an den Kriterien nachhaltiger Ökologie, an einer umfassenden, auch sozioökonomischen Gerechtigkeit. Die Partizipation der Betroffenen vor Ort ist in allen Bereichen leitend. Denn eine konviviale Gesellschaft ist vielschichtig und vielgesichtig, lebendig und bunt, divers, gerecht und global, politisch achtsam im Umgang mit dem Leben und in den Beziehungen zu allem Lebendigen. Dieser Lehrgang öffnet einen Raum für alle, die in ihrem sozialen und beruflichen Kontext den Text einer neuen Konvivialität in kleinen Schritten weiterschreiben, unterstützen und ko-kreieren. Er schafft vielfältige Möglichkeiten, sich international zu vernetzen sowie aus den Erfahrungen Anderer zu lernen, indem Theorie praxisorientiert vermittelt und die Praxis theoriegeleitet reflektiert und projekt- und prozesshaft gestaltet wird.

Vortragende und Berater*innen sind unter anderen Andreas Heller, Thomas Klie, Ulla Kriebner, Patrick Schuchter und Klaus Wegleitner.

Mehr Info und Anmeldung: [hier](#)

3. Forschungs- und Drittmittelprojekte

Förderung im Rahmen des Elisabeth-List-Fellowships



Im Rahmen des Elisabeth-List-Fellowships er konnte Ulla Kriebner ein Projekt für das CIRAC einreichen und eine Förderung erreichen.

Im Projekt „Gender Matters: Aging, Care, and Migration“ nehmen die feministisch-kritischen (Care-)Ethikerinnen und Alterswissenschaftlerinnen **Helen Kohlen**, **Mara Kaiser** (Vallendar, D), **Ulla Kriebner** und **Anna-Christina Kainradl** (Graz) gemeinsam mit **Klaus Wegleitner** aktuelle Erkenntnisse der Geschlechter- und Intersektionalitätsforschung auf und wenden sie auf das Verständnis von Narrativen des Alter(n)s von Frauen (60+) mit Migrationshintergrund und -erfahrungen an.

Ziel ist es, Alter(n), Care und Migration durch die kritische Linse der Geschlechter- und Intersektionalitätsforschung zu betrachten, aufeinander zu beziehen und dadurch im Bereich der feministischen Alters- und Care-Forschung neue Impulse für eine multiperspektivische theoretische Konzeptionalisierung zu setzen.

Transdisziplinäres Forschungsprojekt „Open Innovation Nursing Lab“



Forschende der Medizinischen Universität Graz arbeiten zum Thema Pflege eng mit Expert/inn/en der Caritas zusammen (von links nach rechts): Wolfgang Strobl, Hubert Grossmann, Gertraud Krug (alle Caritas), Daniela Schoberer, Doris Eglseer, Manuela Hödl (alle Medizinische Universität Graz), Dusanka Janezic, Franz Pechmann-Ulrich (beide Caritas). © FWF/Erwin Scheriau

Wissenschaftliche Leitung: Manuela Hödl, Medizinische Universität Graz

Praxispartner: Caritas Graz-Seckau

Fördervolumen: 557.000 Euro | Projektlaufzeit: 5 Jahre

OPINION Lab steht für OPen INnovatiOn Nursing Lab (offenes innovatives Pflegeheim) und basiert auf dem Prinzip der Zusammenarbeit zwischen Pflegewissenschaft und Pflegeheimpraxis, bei dem Forschende aktiv in den Pflegeheimalltag integriert werden. Das Besondere an der Kooperation ist, dass Pflegewissenschaftler*innen, Pflegepersonen, Pflegemanager*innen, Bewohner*innen und deren Angehörige gleichwertig und gleichberechtigt an dem Ziel arbeiten, eine optimale pflegerische Versorgung sicherzustellen. Wissen über und von Bewohner*innen wird ebenso wie wissenschaftliche Nachweise, professionelle Fähigkeiten und praktische Erfahrungen miteinbezogen (evidenzbasierte Praxis). Dadurch können Wissensbildung und Anwendungsmöglichkeiten gefördert und ein ganzheitlicher Ansatz der Versorgung geschaffen werden. Ziel ist es, basierend auf den Erkenntnissen die Pflegequalität und die Lebensqualität der Bewohner*innen weiter auszubauen. Darüber hinaus leistet das Projekt einen Beitrag, das Image von Alten- und Pflegewohnhäusern zu erhöhen und als attraktives Arbeitsumfeld zu etablieren.

Projektteam:

Manuela Hödl (Medizinische Universität Graz, Institut für Pflegewissenschaft, Projektkoordinatorin), Doris Eglseer & Daniela Schoberer (Medizinische Universität Graz, Institut für Pflegewissenschaft), Gertraud Krug, Esther Kirchberger und Thomas Windhaber (Caritas Graz-Seckau), Dusanka Janezic, Franz Pechmann-Ulrich, Alexandra Drevensek & Wolfgang Strobl (Caritas Pflegewohnhaus Graz St. Peter)

Achtsamer 8.



Der **ACHTSAMER 8.** wurde von Ö1 als eines von zwölf herausragenden Projekten ausgewählt, die dazu ermutigen, sich den Fragen des Alters zu stellen und die auf innovative Weise dabei helfen, das dritte Lebensalter positiv zu gestalten. Das Projekt, unter anderen wissenschaftlich begleitet durch den Soziologen, „Sorgeforscher“, Vereinsgründer und Obmann des Verein Sorgenetz **Klaus Wegleitner** und den Philosophen, Krankenpfleger und Gesundheitswissenschaftler **Patrick Schuchter**, ist eine Initiative von Josefstädter*innen für Josefstädter*innen. Im Miteinander sollen Solidarität, Nachbarschaftshilfe, Mobilität für alte Menschen und Demenz-Betroffene, neue Bilder zu Alter und Demenz erhalten. Weiters soll die Möglichkeit gestärkt werden, dass alle Menschen am sozialen und kulturellen Leben teilnehmen können.

In der Abschlussveranstaltung der Ö1 Initiative „Gewonnene Jahre“ wurden zwölf innovative Ansätze vorgestellt, die dazu ermutigen sollten, sich den Fragen des Alters möglichst früh zu stellen. Das Spektrum reichte von Gesundheitsvorsorge über soziale Teilhabe durch Kreativität, Digitalisierung und Bildung bis hin zu neuen Wohnformen und sozialökonomischen Projekten, die Altersarmut lindern. Kommentiert und gewürdigt wurden diese Initiativen von einem Team an Expert*innen unterschiedlicher Fachrichtungen.

Mehr Infos: <https://oe1.orf.at/programm/20211011/655177/Radiokolleg-Gewonnene-Jahre>

4. Podcasts, Medien & Diskussionen

Podiumsdiskussion: „Auf in eine sorgende und nachhaltige Gesellschaft!“

20.9.2021, 18:30-20:30 Uhr, Geriatriische Gesundheitszentren der Stadt Graz, Albert Schweitzer Hörsaal, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz

Mit Elisabeth Klatzer (Attac), Ulla Kriebenernegg (CIRAC), Klaus Wegleitner (Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie, CIRAC).

Moderation: Karin Schuster, Radio Helsinki



U. Kribernegg, K. Wegleitner, K. Schuster, E. Klatzer

Das Abschlusspodium vom zweiten Projektjahr „Pflegestützpunkt“ geht der Frage nach, welche Diskurse führen wir als Gesellschaft hinsichtlich des Umgangs mit Altern und Pflege? Häufig wird der Blick auf die Defizite gerichtet, welche die Lebensjahre mit sich bringen. Aber was macht das Altern trotz Einschränkungen lebenswert und welche Bedürfnisse haben Menschen die Pflege brauchen? Und was ist mit jenen, die pflegen? Es geht um nichts weniger als würdevolles Altern und Wertschätzung!

Welche Strategien sind nötig, um Altern und Pflege neu zu denken, welche in eine sorgende Gesellschaft führen? Wir wollen nächste Schritte für die Entwicklung einer Sorgeskultur aufzeigen, nah an den Menschen in allen Lebenslagen, in Dörfern, Gemeinden sowie im urbanen Raum.

Das Projekt „Pflegestützpunkt“ öffnet Räume, indem Interessierte eingeladen sind, die Zukunft der Pflege mitzugestalten und sich aktiv einzubringen.

Im **Teil 1** bringen **Elisabeth Klatzer** und **Ulla Kribernegg** ihre Impulse ein. Zu Beginn gibt Moderatorin Karin Schuster einen kurzen Abriss zum Status Quo im Pflegebereich (Sendetermin 01.10.2021 11:00 bis 12:00). **Teil 2** beginnt mit Einblicken von **Klaus Wegleitner** sowie der anschließenden Diskussion rund um die Wortmeldungen aus dem Publikum (Sendetermin 04.10.2021 10:00 bis 11:00). Website: [Radio Helsinki](http://RadioHelsinki.at)

Episode 6: Die Sorgende Gesellschaft ist eine Vertrauensgesellschaft

28.9.2021

Episode 6: Die Sorgende Gesellschaft ist eine Vertrauensgesellschaft

28. September 2021



Podcast des Caritasverbands der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Episode 6: Die Sorgende Gesellschaft ist eine Vertrauensgesellschaft

Zu Gast sind Gert Dressel und Klaus Wegleitner vom Sorgenetz Wien

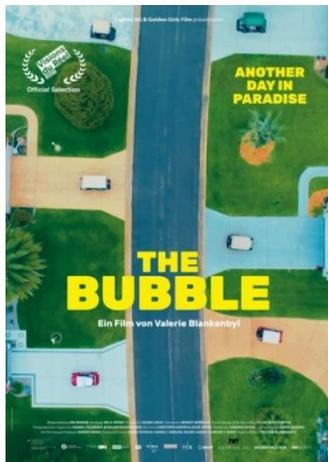
Podcast: <https://podcast98e29f.podigee.io/7-neue-episode>

Mehr Infos: <https://www.sorgenetz.at/ilcc/> & <https://caringcommunities.ch/tagung-2021/>

Kiz RoyalKino – Premiere „The Bubble“

7. 10. 2021

Premiere mit Regisseurin Valerie Blankenbyl, Ulla Kriebeneegg und Judith Schwentner, moderiert von Maria Motter



„Man nimmt im Vorbeigehen ein Stück Realsatire mit, die fern an die Skurrilität von Jacques-Tati-Komödien erinnert.“ (NZZ)

Zusammenfassung: *The Bubble* examines often-surreal senior citizen life within The Villages, America's largest retirement community. Retired life beneath the Floridian sunshine however, is not perhaps as idyllic, or as welcomed, as one may imagine (IMDb).

Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=q9f_Yp6UQY

Informationen zum Film finden Sie unter: [Uncut](#)

5. Neue Publikationen

Gronemeyer, R., Schuchter, P., & Wegleitner, K. (Hg.). (2021). *Care – Vom Rande betrachtet. In welcher Gesellschaft wollen wir leben und sterben?* transcript.

Heimerl, K., Egger, B., Schuchter, P., & Wegleitner, K. (Hg.). (2021). *Sterbewelten. Die Perspektive der Betroffenen auf ‚gutes Sterben‘.* Esslingen. hospiz Verlag.

Jerusalem, A., Goldgruber, J., & Pichler, G. (2021). Ein Bündnis von Medizin und Geisteswissenschaften – nicht nur für Demenz. *ProCare*, 26(8): 38-41.

- Kainradl, A. C.** (2021). Aging and Human Nature: Perspectives from Philosophical, Theological, and Historical Anthropology, edited by Mark Schweda, Michael Coors, and Claudia Bozzaro [Review of the book *Aging and Human Nature: Perspectives from Philosophical, Theological, and Historical Anthropology* by Mark Schweda, Michael Coors, and Claudia Bozzaro Hg.]. *Age, Culture, Humanities*, 5.
- Kainradl, A. C., & Kribernegg, U.** (2021). Bad News? Literarische Care-Beziehungen als Utopien des Alter(n)s. In R. Gronemeyer, P. Schuchter, K. Wegleitner, (Hg.), *Care – vom Rande betrachtet. In welcher Gesellschaft wollen wir leben und sterben?* (97–114). transcript.
- Kainradl, A. C., & Kribernegg, U.** (2021). "Schau auf dich, schau auf mich": Repräsentationen des Alter(n)s in der Coronakrise. In: Schaupp, Walter; Ruckenbauer, Hans-Walter; Platzer, Johann; Kröll, Wolfgang (Hg.): *Die Corona-Pandemie II*. Wien. Nomos. 2021. 49-68.
- Rechenberg-Winter, P., Radbruch, L., & Schuchter, P.** (Hg.). (2021). *Anders leben, anders lieben, anders trauern, Leidfaden 2021, Heft 3*. Vandenhoeck + Ruprecht.
- Reis, A., Schmidhuber, M. & Frewer, A.** (Hg.). (2021). *Pandemien und Ethik. Entwicklung – Probleme – Lösungen*. Springer.
- Schuchter, P.** (2021). Lachen, Lächeln und Gelassenheit. Von der geistigen Größe der Menschen in Scherz, Humor und Gastfreundschaft. In R. Gronemeyer, P. Schuchter, K. Wegleitner, (Hg.), *Care – vom Rande betrachtet. In welcher Gesellschaft wollen wir leben und sterben?* (177–190). transcript.
- Schuchter P., Wegleitner, K., & Heller, A.** (2021). Ethik in der kommunalen Sorge: Lebenskunst und ethische Spannungsfelder. In A. Riedel, S. Lehmeyer (Hg.), *Ethik im Gesundheitswesen. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit*. Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-58685-3_59-1
- Schuchter, P., Krobath, T., Heller, A., & Schmidt, T.** (2021). Organisationsethik. Impulse für die Weiterentwicklung der Ethik im Gesundheitssystem. *Ethik in der Medizin*, 33, 243–256. <https://doi.org/10.1007/s00481-020-00600-3>
- Schüttengruber, G., Stolz, E., Lohrmann, C., Kribernegg, U., Halfens, R., & Großschädl, F.** (2021). Attitudes towards older adults (80 years and older): A measurement with the ageing semantic differential - A cross-sectional study of Austrian students. *International Journal of Older People Nursing*, 00, e12430. <https://doi.org/10.1111/opn.12430>

6. Kooperationen

- CIRAC signed a **Memorandum of Understanding** with **Trent Centre for Aging & Society**, based at Trent University in Canada. This will allow for a collaborative relationship in age studies along with formalizing new and ongoing research. The two centers have been collaborating for some time (joint teaching, knowledge exchange etc.) and this Memorandum is reaffirming the connection.



Ulla Kriebner, Stephen Katz, Mark Skinner, and Sally Chivers

- **Eröffnung des Tattenbachschen Hauses**



Gerd Hartinger, Siegfried Nagl, Judith Goldgruber, Walter Schippinger

Die **Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ)** eröffneten am 15. Juni 2021 das Tattenbachsches Haus. Mit seinen multimedial ausgestatteten Shared Spaces und Denkräumen soll eine Begegnungsstätte und ein Kristallisationspunkt für alle jene geschaffen werden, die sich mit den drängenden Fragen rund ums Thema Alter(n) und Pflege auseinandersetzen.

Es soll als Katalysator dienen, eine Ideenschmiede sein, Menschen zusammenbringen und Kommunikation ermöglichen. Ein Fokus der gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsarbeit liegt insbesondere auf dem Co-Creation-Ansatz. Aktuell arbeitet das ASIGG methodisch intensiv im EU-Projekt I-CARE-SMART mit internationalen Start-Ups wie Darwin Biomedical oder Retrobrain zusammen.

- CIRAC is delighted to announce a new partnership with the **Gilbrea Centre for Studies in Aging** of McMaster University in Canada. This partnership will enable future exchange and collaboration of researchers between the centres. The Gilbrea Centre for Studies in Aging “is an interdisciplinary research hub that is dedicated to address issues of aging through collaborative and policy relevant research.” Learn about the Gilbrea Centre here: <https://gilbrea.mcmaster.ca/>

- Das Zentrum für Interdisziplinäre Alterns- und Care-Forschung (CIRAC) begrüßt **Prof. Dr. habil. Thomas Klie** (<https://www.thomasklie.de/vitaenglish>) von der Evangelischen Fachhochschule (Deutschland) und der Universität Klagenfurt (Österreich). Prof. Klie hält im WS 2021/22 als Gastprofessor ein Doktorand*innenkolloquium mit dem Titel „Who Cares About Aging? (Auf dem Weg zu einer fürsorglichen Gesellschaft - Interdisziplinäre Perspektiven)“.
- **Ulla Kribernegg** (Uni Graz), **Lena Maria Lampersberger** und **Gerhilde Schüttengruber** (beide Med Uni Graz) leiten im WS 2021/22 gemeinsam ein Seminar an der Medizinischen Universität Graz zum Thema „Altern - interdisziplinäre Aspekte“. Mehr Infos: [hier](#)

7. Call for Papers



Narratives and Counter-Narratives of Aging and Old Age: Reflexivity in Aging Studies

ENAS & NANAS joint conference, Sept 29 - Oct 1, 2022, Bucharest, Romania (Virtual Conference)

Organizational Committee: Loredana Ivan, Dragoş Farmazon, Dumitriţa Hîrtie
Academic Committee: Kate de Medeiros, Loredana Ivan, Ulla Kribernegg, Raquel Medina, Maricel Oró Piqueras, Aagje Swinnen, Eva-Maria Trinkaus

‘Narrative’ is a travelling concept (Mieke Bal, 2002) that is also used by scholars collaborating in the field of Aging Studies. A ‘cultural force to be reckoned with’ (Bal, 2010: 10), it is alive and active in the humanities and arts as well as in the social sciences. As Aging Studies scholars rooted in different disciplines, we examine the experience of aging through stories of others, real or imagined, stories that link us to our own aging. Such narratives include life stories and other first-person accounts as well as all sorts of cultural representations including literature, film, photography and other modes of representation that also narrate – such as numbers and figures in surveys, algorithms, and big data. Bringing together the multiplicity of understandings of what master narratives and counter-narratives of age and aging mean to us, this conference aims at looking at the different interpretations in order to discuss what narrative as a transdisciplinary mode can actually do. This conference will ask scholars to contribute with their understanding and analysis of ‘narrative’ to facilitate discussion on theoretical and methodological approaches. Together, we aim at challenging some of the prevalent perspectives on aging and old age such as the continuation of seeing aging as a social problem, or the old master narrative of frailty and dependency. What is the power of narrative in encouraging new perspectives focusing on older people’s diversity, their value to, and

their role in society? As aging is the future for all of us, the conference will provide a ground for more appreciative perspectives on aging and later life created through the reflection on and challenge of existing structures.

We encourage participants to address:

- “Truth” in narratives about aging (whose truths matter, what constitutes a “truthful” telling; power dynamics in narratives; and narratives from underrepresented groups)
- Narratives around age and longevity;
- Narratives about care;
- Narratives about old age during the COVID-19 pandemic/during lockdown;
- Reflections on cultural narratives, processes and strategies;
- Ageist portrayals of older people in cultural and media texts, as well as in advertising and technology;
- Intergenerational narratives of solidarity and conflict (climate change, care, welfare systems, etc.);
- Narratives bridging social practices;
- Identities and representations across different ages;
- Aging in data: older adults in a datafied society (the absence of older people from some data and ageist data bias)
- Narratives of algorithms;
- Narratives about younger and older people;

In particular, we welcome research that investigates the different concepts and methods used in multiple disciplines as they attempt to give shape to future narratives of aging processes. Studies with the aim of bringing together different disciplines in approaching topics related to aging, and of developing new research tools and methodologies are encouraged to be presented at the ENAS & NANAS conference.

Plenary sessions, panels and individual papers: The online conference will consist of plenary sessions, symposia, and panel presentations organized virtually by the *National University of Political Studies and Public Administration’s* Communication Department (www.snsps.ro), Bucharest, Romania.

Contributors of papers should plan to present their papers virtually for 15 minutes, allowing for 5-10 minutes of discussion.

Proposals for panels: of up to 4 papers, each should include the title of the panel, an abstract of 800 words referring to each of the papers including the paper titles, a 5-line biography of the panel chair(s) and of each of the other contributors, and contact details of the chair(s) and contributors.

Proposals for papers: should include the title of the paper, an abstract of 250 words, a 5-line biography of the presenter, and contact details

Both ENAS and NANAS strongly encourage researchers early in their careers to submit proposals and share their work in progress.

The deadline for submitting abstracts is March 31, 2022

Conference website: <http://enas.comunicare.ro/>

Conference contact: contact@comunicare.ro

(Please submit your abstract/panel proposals using this email address)

ENAS: www.agingstudies.eu & **NANAS:** www.agingstudies.org